

Inhaltliche Beschreibung: Bohrtiefen der oberflächennahen Geothermie und Informationen zum wasserbehördlichen Vollzug

Die Bohrtiefenkarte stellt eine standortbezogene Grundlage für die Planung von Vorhaben der oberflächennahen Geothermie dar, gibt aber auch gleichzeitig Informationen zum wasserbehördlichen Vollzug. Limitierend für die zulässige Bohrtiefe von Erdwärmesonden ist die Höhenlage der Oberkante des Rupeltons (hier als Isolinien in Meter unter Geländeoberkante mit einer Schrittweite von 10 Meter angegeben), der als hydraulisch wirksame Barriere zwischen dem darüber gelegenen Süßwasserstockwerk, aus dem u. a. die Trinkwasserversorgung der Berliner Bevölkerung erfolgt, und dem unterlagernden Salzwasserstockwerk in vollem Umfang geschützt werden muss. Im Bereich der Fenster ist das entsprechende Höhengniveau dargestellt. Eine Ausnahme bilden die ausgewiesenen Wasserschutzgebiete, in denen eine Nutzung der Erdwärme nach den Regelungen der Wasserschutzgebietsverordnungen nicht zulässig ist. Weiterhin ist dem Erkenntnisdefizit zur Rupeltonoberkante in einigen Bereichen von Berlin oder dem im Norden in Teilen von Reinickendorf und Pankow kleinräumig stark wechselnden Höhengniveau der Rupeltonoberkante Rechnung zu tragen, so dass hier eine geologische Begleitung mindestens der ersten Bohrung des Vorhabens erforderlich wird. Diese Verfahrensweise sowie die automatisierte Überwachung und Dokumentation der Abdichtung ist in Gebieten mit einer Grundwasserversalzung für alle Bohrungen des Projektes erforderlich, um einen ausreichenden Grundwasserschutz zu gewährleisten.

Die Karte entspricht dem aktuellen Kenntnisstand der Berliner Landesgeologie. Da die Erkundungssituation nicht in allen Bereichen des Landes als gut zu bewerten ist, erfolgt beim Vorliegen neuerer Informationen eine Aktualisierung.